

Verehrtester Freund!

Vor allem meine aufrichtigen Glückwünsche zum  
 Geburtstag an den Academie der Künste zu Dresden!  
 Späher zu der aufrichtigen Huldigung Ihres Feuertoffdenkmals  
 von Kantschew in der fünfzigsten Litteratur haben welche schön  
 Tugend so pfundlich wird die auch Herr Klinghofsand hervorzuheben!  
 In der großen Erwartung daß Sie und Ihre liebe Familie  
 von der guten Eltern sich gesund und glücklich befinden schreiben  
 ich diese Zeilen. Auch ich bin gesund und glücklich bei mirer warmen  
 Arbeit, die mich nach Jordan's Schiffbruch, zu analysen ich mit  
 Leidenschaft die Vorarbeit begonnen sind auf solche mit großer  
 Lebendigkeit zu Ende zu führen! Vielmals sagt mich eine  
 große Wunsch Sie lieben Professor und Freund mit einer  
 Bitte zu besprechen. Die Commissionscomission für die inter-  
 nationale Ausstellungen in Wien hat sich mich mittheilen  
 daß sie in der stattgefundenen Sitzung meine Radiation auf Calame  
 = Der Waldstrom; zur Ausstellungen ausgewählt haben und auf  
 Wien sanden werden. Ich will ich Sie ersuchen Freund  
 freundlich freundlich bitten, da Sie bei der Commission  
 in Wien besonders befreit sind, mir einen vorläufigen  
 meiner Arbeit ein günstiges Platz (in Gesellschaft) zu versorgen

mirf wenn ein anderer Künstler, speciell für Wien in Baden  
zu Aufhängercomission geführt, deshalb so zu beeinflusst,  
daß ich gut glaciert werde! Nicht wahr, daß Ihnen die  
für Herrn alten Fritz? Ja wohl! Wie Ihnen das? Ja wohl  
viel mehr das weiß ich!

Sie sind ein ausgezeichnet großer Künstler und einflüßiger  
beliebter h. h. Professor! Das sagt alle! Ich bin Gottlob  
gerüstet genug das von einer Wita für stufenmässig  
besandelt werden. Ein still Gefühl davon weiß ich, daß  
ich mich München ging als Künstlerin auf zu bilden und  
zwar in Lantastich, diese Künstlerin wird von der ersten Malen  
sichmal angestehen, und dann habe ich, als ich für noch Künstlerin  
war für J. Hubner, welcher bei uns bekanntlich den ersten Schritt  
ist, einmal Naturgenüßung, auf dessen Verlangen gemacht,  
die so wie dann so jüd. bezaubert, daß ein Leinwand den allerdings  
zu günstigeren Resultate führt mich aber noch erlauben  
varitoren Erfolge an Bildgenüßung und Beförderungen  
ignoriert bis auf den feintigen Tag.

Wen werden Sie sagen: Was soll die, die soll  
ich wohl zum Professorital werden? Mein  
guter Freund! Aber wenn es unerschwinglich sein  
zu einer anderen kleinen Bezeichnung!

Wollen Sie z. B. gewagt werden daß mein Gebiet mit  
Körnung aufzuweisen ist, könnten Sie das Fahren, auch führen!



Honourable Frauens, denken ich mir, ist eine Art von Freude  
bei dieser andergewöhnlichen internationalen Ausstellung und zum  
Erfolge meiner unangenehm künftigen Arbeit werden es  
sein die von allen künftigen Ausstellungen besprochen!

Siehe meine künftigen Aufsätze über die Verhältnisse  
des Hofes in der Provinz der Landeshauptstadt für die  
eine Zeitlang gezeigt zu werden ich nicht bis jetzt so auffallend  
übergegangen werden! Dieser große Aufsatz hat mir das Gefühl  
der künftigen Arbeit in der Provinz und überläßt  
die anderen Teile der Arbeit mehr oder weniger zu werden  
lassen die akademischen Werke!

Mein lieber Freund Kündmann! auch ich habe  
noch zu einigen Tagen über meine unangenehme Arbeit  
an kleinen Tagen mit Kritik über dieselben für mich geschrieben  
ist die eine mit dem Tuesday Journal von O. Baal er sagt zu anderen  
: Die liebevolle Briefführung in die meine Freunde an Calanes Werk  
hat Friedrich ein schönes Beispiel in seiner liebevollen und dankbaren  
vollen Liebe zu zeigen lassen. Er darf mit Befriedigung sein  
die meine Arbeit zurückblicken in p. 10.

Es ist zum ersten Mal als byographischer Text gedruckt die  
Arbeit und ist vom Verleger Dr. Rossmann geschrieben  
ein Tag danach: Die obige Verzeigung dankbar ist Friedrich  
ein sehr wertvoller Mitarbeiter. Seine Meinung ist kräftig, ohne sonst  
zu sein und unumwunden in der Luft und weiß zu den besten  
Überzeugungen zu bilden. Sie selbst gibt die Parteilichkeit in der Provinz  
und unangenehm, und das unangenehme Blatt wird gezeigt, geben,  
das sie können seine Meinung ausdrücken.

Zum Glück fürte ich gestern durch Hof Gomm das in der  
Augsburger Allgemeine von Hof Lübke eine scharfe Kritik darüber  
stafa, ich habe dieselbe nicht gelesen.

Wenn möglich Sie lieber Freund diese kurze  
Erklärung ich will Sie nicht mehr erwähnen und bitte  
Sie selbst möglichst gütig meine Schreiben zurückzuführen  
und dann dasselbe wegzunehmen.

Beißen Sie auch ich kenne Mann in Wien  
denn ich mich so unwohl fühlen möchte! Wir können  
und so lange und wissen daß wir auch das Lust  
unfreiwillig einwirken!

Lieber Sie und die liebe Frau gesondert. Ich und  
Kronprinz geüben Sie sehr liebste aber so Frau lieber Vater  
und gute Mutter. Empfehlen Sie lieb

Frau

immer verbunden Freund  
Ludwig Friedrich

Dresden den 22. Feb.  
1882.

